



Bildbeschreibung.

Der Statthalter Gottes auf Atlantis

Das Ölgemälde „Der Statthalter Gottes auf Atlantis“, Werknummer 184, hat Erich Kraft 1999 auf Leinwand gemalt. Es ist eines der größeren Bilder des romantisch-surrealistischen Malers: 200 cm hoch x 140 cm breit.

Ein Bild voller Symbolik.

Sofort fällt auf: Der Statthalter Gottes ist eine Statthalterin. Mit großen Flügeln. Also ein weiblicher Engel.

Die Figur der Statthalterin sitzt auf einem gelben (goldenen?) Schemel oder Thron. Den Kopf in Nachdenkerpose in beide Hände gestützt. Ein blaues Tuch bedeckt den Schoß. Die ganze Figur ist ebenfalls in Blau gehalten. Blau gilt auch als Farbe der Göttlichkeit.

Die Statthalterin sitzt auf einer Sichel des abnehmenden Mondes. Wie in manchen Darstellungen, z. B. von Albrecht Dürer, auch Maria als „Königin des Himmels“.

Das vierbeinige Gestell des Thrones ist zur Stabilisierung mehrfach verstrebt. Die Fixierungspunkte der Verstrebungen werden von Rosetten gebildet. Diese werden in der christlichen Symbolik häufig als Zeichen der sich nach allen Seiten ausbreitenden göttlichen Liebe angesehen.

Worüber denkt die Statthalterin konzentriert, mit geschlossenen Augen, nach?
Hat sie Entscheidungen zu treffen? Welche?

Es könnte um die Seelenwägung gehen. Die Engelsgestalt könnte also für den Erzengel Michael stehen. Dafür spricht das Attribut des Federkiels oder der Schreibfeder rechts (aus Sicht des Betrachters) neben dem Thron. Denn der Erzengel Michael ist der Buchhalter für die guten und nicht so guten Taten im Leben eines Menschen. So der christliche Volksglaube. Beim jüngsten Gericht wird dann entsprechend geurteilt.

Die Statthalterin ragt hoch zwischen die Wolken. Sie thront über einer hügeligen grünen Landschaft, in der vereinzelte Dörfchen zu sehen sind.

Die ganze Szenerie ist unter Wasser. Der Betrachter kann von unten auf die Wasseroberfläche sehen. Denn Atlantis, die mythische Insel, die Platon beschrieben hat, ist ja untergegangen. Im Atlantik versunken?

Ins Auge fallen auch die Delfine. Sie schweben – schwimmen – um das Haupt der Statthalterin. Delfine gelten als Seelenretter, als Hoffnungssymbole, als Symbole für Christus.

Auch als Symbol für das Weibliche schlechthin? Das griechische Wort Delphis für Delfin ist verwandt mit Delphys, was Schoß, Mutterleib, Gebärmutter bedeutet.

Und was sieht der Betrachter unter dem Thron?

Bruchstücke gotischer Fensterbögen, Säulen, Stelen, senkrecht stehende Sarkophage – die Auferstandenen nach dem Tode. Über deren weitere Befindlichkeit die Statthalterin abwägen muss. Worüber man schon ins Grübeln kommen kann.

Mehr auf kraftkunst.de

Atelier-Adresse in Leimen

Erich Kraft | Heltenstraße 42a | 69181 Leimen | Germany | Phone: +49 (0)6224 76 88 17 | E-Mail: info@kraftkunst.de